Tagung 2018: „We shall overcome!“

Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht – drei biographische Zugänge

Samstag, 13. Oktober in Gammertingen
10:00 bis 18:30 Uhr Tagung
20.00 Uhr: „Der Wunderrabbi, der den Toten mit Wodka weckte“ –
ein amüsantes jüdisches Programm mit Revital Herzog

14. Oktober in Buttenhausen: „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Buttenhausen“
10:30 bis ca. 12:30 Uhr

Eine Teilnahme ist sowohl an allen Veranstaltungsangeboten möglich – Tagung, Abendveranstaltung, Buttenhausen –, als auch nur an einzelnen.

„Wie kann es ein Mensch in dieser Welt voller Kriege und Ungerechtigkeit schaffen, sich sozial zu engagieren, weiter zu streiten und gesund zu bleiben, ohne sich aufzureiben, aufzugeben oder zynisch zu werden?“ (Howard Zinn)

Viele Organisationen, Netzwerke und soziale Bewegungen in Deutschland und weltweit wollen mit ihrem Engagement zu mehr Frieden und Gerechtigkeit beitragen und die Vision einer anderen Welt lebendig halten.

Sie werden oft genug von Menschen ins Leben gerufen und am Leben erhalten, die bereit sind, gegen den Strom zu schwimmen. Das ist nicht immer einfach. Wir wollen bei unserer Tagung 2018 wieder solche Menschen ausführlich zu Wort kommen lassen, die uns mit ihrem Engagement Hoffnung und Mut zum eigenen Handeln machen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit **Katja Tempel***, **Peter Bürger** und **Andreas Zumach** drei seit Jahrzehnten engagierte Menschen gewinnen konnten, die anhand ihrer persönlichen Lebensgeschichte auf Fragen eingehen werden wie etwa:

Wodurch kamen sie zu ihrem Engagement? Welche konkreten Erfahrungen haben sie dabei gemacht? Gibt es Erlebnisse bzw. Ereignisse, die sie als Niederlagen und Erfolge erlebt haben? Wie wurden Höhen und Tiefen verarbeitet? Woraus schöpfen sie Lebensmut für ihr

langfristiges Engagement? Haben sie Visionen? Welche Perspektiven sehen sie in einer gewaltbereiten, ungerechten, zerstörerischen Welt? Welche Chancen, eine andere Welt schaffen zu können?

Zur Tagung eingeladen sind Menschen, die sich ermutigen lassen wollen in ihrem eigenen Engagement für eine gerechtere, friedvollere und zukunftsfähige Welt. Unter anderem wird nach den Referaten Gelegenheit zum Austausch sein.

Schwäbische Alb - da gibt es mit **Buttenhausen** einen Ort, in dem im 19. Jahrhundert der jüdische Bevölkerungsanteil den christlichen überstieg. Antisemitismus und Rassenhass bewirkten nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland auch in diesem Ort das Ende des christlich-jüdischen Zusammenlebens. Mit mehreren Deportationen ortsansässiger Juden wurde die jüdische Gemeinde ausgelöscht. Im 80. Jahr nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wollen wir an das jüdische Kapitel örtlicher Geschichte in Buttenhausen erinnern. Dafür bieten wir am Sonntag einen geführten Rundgang mit **Günter Randecker** und **Thomas Felder** in Buttenhausen an.

Bereits am Samstagabend wird die gebürtige Israelin **Revital Herzog** ein amüsantes jüdisches Programm darbieten. Mit Klezmermelodien und Balkantänzen wird sie heitere Erzählungen und Witze umrahmen.

Das Kennenlernen und die Begegnung mit jüdischer Kultur erleichtert die Überwindung von Grenzen. Wichtige Voraussetzung, um Intoleranz, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus entgegenzuwirken. Jüdinnen und Juden gegenüber, aber auch gegenüber allen anderen Minderheiten.

Wir freuen uns, im Jahr unseres 25. Jubiläums als *Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie* bereits zur sechsten Veranstaltung in diesem Format einladen zu dürfen. Herzlich Willkommen!

Michael Schmid + Katrin Warnatzsch,
Lebenshaus Schwäbische Alb

** Mechtild Eisfeld, die ursprünglich als Referentin vorgesehen war, ist leider Ende Mai 2018 verstorben. Wir freuen uns, dass Katja Tempel zugesagt hat, bei unserer Tagung über ihre biographischen Erfahrungen zu berichten.*

Programm am Samstag, 13. Oktober 2018

10.00 Uhr	Begrüßung Musikalische Einstimmung (Bernd Geisler und Gabriele Lang)
10.25 Uhr	**25 Jahre aktiv für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie: *Lebenshaus Schwäbische Alb*** **Michael Schmid / Katrin Warnatzsch**
10.55 Uhr	**„Mit brennender Geduld – gelassen kämpfen“** **Katja Tempel, Meußließen (Wendland)**
12.30 Uhr	Mittagessen und wer möchte, Spaziergang zum Lebenshaus
14.15 Uhr	Musikalische Einstimmung (Bernd Geisler und Gabriele Lang)
14.30 Uhr	**„Friedensbilder - Friedenslandschaft - Friedensboten: Einblicke in eine Schreibwerkstatt wider die Kriegsreligion“** **Peter Bürger, Düsseldorf**
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.35 Uhr	Musikalische Einstimmung (Bernd Geisler und Gabriele Lang)
16.45 Uhr	**„Sage Nein! Niemand hat das Recht zu gehorchen. Es gibt immer bessere Alternativen“** **Andreas Zumach, Genf**
18.15 Uhr	Abschluss der Tagung Abendessen

Die Tagung wird moderiert von:

- Axel Pfaff-Schneider und
- Katrin Warnatzsch

Öffentliche Abendveranstaltung

20.00 Uhr	**„Der Wunderrabbi, der den Toten mit Wodka weckte“ –** **ein amüsantes jüdisches Programm mit Revital Herzog** Klezmermelodien und Balkantänze umrahmen heitere Erzählungen und Witze sowie traditionelle Chassidische Märchen, jüdische Anekdoten und Geschichten vom Aberglauben aus dem orientalischen Judentum. Dazu Jugenderinnerungen vom Leben in Israel. Eine kleine Kultur-Reise.

Programm für Sonntag, 14. Oktober 2018

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Buttenhausen“

Buttenhausen war ehemals eine der wenigen jüdischen Landgemeinden im Süden Württembergs im Lautertal auf der Schwäbischen Alb. Im 19. Jahrhundert zählte die kleine Ortschaft zu denjenigen im Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg, in denen der jüdische Bevölkerungsanteil den christlichen überstieg. 1870 verzeichnen die Einwohnerlisten 442 jüdische Personen bei einer Gesamteinwohnerzahl von 800. Es gab außer der Synagoge ein Rabbinatsgebäude, ein jüdisches Armenhaus und ein jüdisches Bad. Ab 1870 wanderten jedoch mehr und mehr Juden in die Städte aus, die bessere Arbeitsmöglichkeiten und Bildungseinrichtungen boten.

Die Repressalien der Zeit des Nationalsozialismus führte zur Emigration etwa der Hälfte der jüdischen Bevölkerung Buttenhausens. Außerdem wurde Buttenhausen auch zu einer Art Konzentrations-Lager für aus Großstädten hierher Verschleppte - vor der weiteren Deportation, hauptsächlich in den Jahren 1940 bis 1942, einige wenige konnten noch bis 1943 dort ausharren. Seither lebt kein Jude mehr dort. Fast alle jüdischen Bürgerinnen und Bürger wurden während der Zeit der Verfolgungen bis zum Jahre 1945 in den Konzentrationslagern umgebracht.

Vor 80 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, brannten in Deutschland Synagogen, wurden jüdische Geschäfte geplündert, unbescholtene Bürger attackiert, verhaftet, getötet. Diese Nacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte der Menschheit. Das Jahr des runden Jahrestags der Reichspogromnacht wollen wir nutzen, um an das unvorstellbare Massenverbrechen zu erinnern.

Gleichzeitig wollen wir den Spuren jüdischen Lebens in Deutschland nachspüren, wie es zum Beispiel in dem Dorf Buttenhausen über 200 Jahre stattgefunden hat.

Für den 14. Oktober 2018 bieten wir einen geführten Rundgang mit Günter Randecker „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Buttenhausen“ an. Beginn um 10:30 Uhr am Jüdischen Mahnmal in der Ortsmitte, Ende ca. 12:30 Uhr.

Thomas Felder erzählt auf dem jüdischen Friedhof von seinen Erlebnissen mit den 109 Pflöcken, mit dem heute an 109 Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns erinnert wird.

Weblinks:

- http://www.muensingen.com/Naturerlebnis-Grosses-Lautertal2/Geschichtlicher-Rundgang-Buttenhausen
- http://www.jüdische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/a-b/519-buttenhausen-baden-wuerttemberg
- http://www.zegk.uni-heidelberg.de/hist/ausstellungen/buttenhausen/geschichte_jued_buttenhausen.html
- http://www.alemannia-judaica.de/

Veranstalter: *Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V.*

Unterstützende Organisationen: *Aktion Selbstbesteuerung / Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) / Attac Reutlingen / Biberacher Friedensbündnis / Bund für Soziale Verteidigung / Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Baden-Württemberg / Die AnStifter / Evang. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) Württemberg + Friedenspfarramt der Evang. Landeskirche in Württemberg / Eine Welt Verein Reutlingen e.V. / Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPiZ), Reutlingen / Evangelische Kirchengemeinde Gammertingen / Forum Friedensethik (FFE) in der Ev. Landeskirche in Baden / Friedensinitiative Konstanz / Friedensnetzwerk Balingen / Friedensnetzwerk Ulm / Friedensplenum - Antikriegsbündnis Tübingen / Friedenswerkstatt Mutlangen e.V. / Initiative Kirche von unten (IKvu) / Internationale Erich-Fromm-Gesellschaft / Internationaler Versöhnungsbund, deutscher Zweig / Internationaler Versöhnungsbund, österreichischer Zweig / IPPNW - Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges - Ärzte in sozialer Verantwortung / Kairos Europa / Komitee für Grundrechte und Demokratie / Kooperation für den Frieden / Ökumenisches Netz Württemberg (ÖNW) / Offene Kirche Württemberg / Ohne Rüstung Leben / RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.), Freiburg / Keine Waffen vom Bodensee (KWvB) e.V. / pax christi Diözesanverband Freiburg / pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart / Pro Oekumene - Initiative in Württemberg / Ulmer Ärzteinitiative, IPPNW / Weltladen Gammertingen / Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden*

Gefördert mit Mitteln des *evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes*

Veranstaltungsadresse am Sa., 13. Oktober 2018

Evangelisches Gemeindehaus, Roter Dill 11, 72501 Gammertingen

Treffpunkt am So., 14. Oktober 2018

Treffpunkt am Jüdischen Mahnmal in der Ortsmitte von 72525 Münsingen-Buttenhausen (10:30 Uhr)

Kosten

Samstag:

Tagungsbeitrag: 20 €, Nichtverdienende: 10 €

Abendveranstaltung: 12 €, Nichtverdienende: 6 €

Verpflegung: 20 €

Sonntag:

Beitrag für Führung: 10 €, Nichtverdienende: 5 €

Übernachtung

Übernachtungsmöglichkeiten können z.B. über die Seite der Stadt Gammertingen gesucht werden:

http://www.gammertingen.de/de/geschaeftlich/tourismus/uebernachten.html

Rückfragen an: info@lebenshaus-alb.de

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum 4. Oktober 2018. Zum Anmelden bitte das Anmeldeformular verwenden, das heruntergeladen werden kann (https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/media/pdf/anmeldeformular_tagung2018.pdf), oder den Rücksendeabschnitt des Flyers. Formlose Anmeldungen per E-Mail sind ebenfalls möglich, dabei aber bitte die notwendigen Angaben entsprechend dem Anmeldeformular machen.

Mitwirkende

Peter Bürger, Jg. 1961, ist Theologe, examinierter Krankenpfleger, ab 2003 freier Publizist. Seit 1980 Mitglied der pax christi-Bewegung, später auch Versöhnungsbund und DFG-VK. Anti-Diskriminierungsarbeit in den Bereichen Aids-Hilfe und Drogenhilfearbeit sowie schwul-lesbischer Befreiung, Initiator eines Bündnisses für die Rechte von Menschen auf der Straße (1999), Verbreitung einer Ökumenischen Erklärung gegen Kriegsdoktrinen zur Sicherung von Wirtschaftsinteressen (2006), in Düsseldorf Mitbegründer einer ökumenischen Antwort auf den sogenannten „Antiterrorkrieg“ (2002-2008), Aufklärungs- und Forschungsarbeit zur unterhaltungsindustriellen Kriegspropaganda (2004-2008), seit 2014 als pazifistische Antwort auf rechte Heimatideologien ein regionales Geschichtsprojekt „Friedenslandschaft Sauerland“. Die Studien zu „Krieg und Massenkultur“ wurden 2016 mit dem „Bertha-von-Suttner-Preis - Kunst & Medien“ ausgezeichnet. 2016 hat P. Bürger in Rom an der internationalen katholischen Friedenskonferenz „Nonviolence and Just Peace“ teilgenommen.

- http://www.friedensbilder.de/
- https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_B%C3%BCrger_(Publizist)
- http://www.lebenshaus-alb.de/cgi-bin/cms/mt-view.cgi/1/category/335/
- https://www.youtube.com/watch?v=jOY_7y6MHm4&feature=youtu.be

Katja Tempel
(Angaben folgen)

Andreas Zumach, geb. 1954 in Köln, nach zweijährigem Zivildienst in den USA 1975-1979 Studium der Sozialarbeit, Volkswirtschaft und Journalismus in Köln; in den 1970er Jahren hat er sich in Dritte-Welt-Gruppen, insbesondere zum Südlichen Afrika, engagiert; 1979-81 Redakteur bei der 1978 parallel zur taz gegründeten Westberliner Zeitung „Die Neue“; 1981-87 Referent bei der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste, verantwortlich für die Organisation der Bonner Friedensdemonstrationen 1981 ff.; Sprecher des Bonner Koordinationsausschuss der bundesweiten Friedensbewegung. Seit 1988 UNO- und Schweizkorrespondent der taz mit Sitz in Genf und freier Korrespondent für andere Printmedien, Rundfunk-und Fernsehanstalten in Deutschland, Schweiz, Österreich, USA und Großbritannien; zudem tätig als Vortragsreferent, Diskutant und Moderator zu zahlreichen Themen der internationalen Politik, insbesondere: UNO, Menschenrechte, Rüstung und Abrüstung, Kriege, Nahost, Ressourcenkonflikte (Energie, Wasser, Nahrung), Afghanistan, … Bücher: *Globales Chaos - machtlose UNO* (2015), *Die kommenden Kriege* (2005), *Irak-Chronik eines gewollten Krieges* (2003); *Vereinte Nationen* (1995). Im Jahr 2009 wurde ihm der Göttinger Friedenspreis verliehen sowie 2004 der erste Freiburger Immanuel-Kant-Weltbürgerpreis.

- https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Zumach
- http://www.taz.de/!a161/
- http://www.lebenshaus-alb.de/cgi-bin/cms/mt-search.cgi?tag=Andreas%20Zumach&blog_id=1

Revital Herzog, geb. 1952 in Israel, ist eine deutsch-jüdische Solokünstlerin, Musikerin und Märchenerzählerin. Sie ist Enkelin eines persisch-jüdischen Märchenerzählers, der in Tel-Aviv wirkte und die Menschen mit seinen Erzählungen erfreute und erheiterte. Ihre Mutter stammte aus dem Iran, ihr Vater aus dem ehemaligen Jugoslawien. Revital Herzog wuchs in Israel auf, wo sie in Jerusalem Kunstgeschichte und Folklore studierte. Zwischen 1976 und 1984 unternahm sie verschiedene Reisen in den Sinai und lebte zeitweilig unter den Beduinen. Ebenfalls reiste sie – immer auf der Suche nach der ursprünglichen Folklore – mehrfach in Griechenland umher. Seit 1984 ist sie in Deutschland. Revital Herzog setzt die Tradition ihres Großvaters fort und erweitert die Kunst des Märchenerzählens zum Erzählkonzert, das jüdische, persische und andere Elemente des Orients aufnimmt und neu verknüpft. Sie bietet Märchen-und Erzählkonzerte zu den verschiedensten Anlässen an. Märchen und Musik stammen zumeist aus ihrer jüdisch-persischen Familie und von ihren Reisen quer durch den Mittelmeerraum und Israel/Sinai. Seit 1996 tourte sie mit solistischen Erzählkonzerten in Deutschland, Österreich und der Schweiz und war aktiv in deutschen Schulen zum Thema Judentum, Israel/Palästina. Es folgten Konzerte mit Yair Dalal und palästinensischen Künstlern wie Marwan Abado. Revital Herzog lebt in Reutlingen-Gönningen und kennt Land und Leute in Deutschland und in Israel.

- http://revital-herzog.de/de-V.pl/Home
- https://www.swp.de/suedwesten/landkreise/alb/augenzwinkernder-humor-und-seelenvolle-ausdruckskraft-23636415.html

Michael Schmid, Jg. 1951, ist Sozialwissenschaftler (M.A.) und Pädagoge, Geschäftsführer von *Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.* sowie bei diesem Verein teilzeitbeschäftigt als Referent für Friedensfragen und Mitglied der Kerngruppe im *Lebenshaus* in Gammertingen (Kreis Sigmaringen). Er ist seit Mitte der 70er-Jahre in der Eine-Welt-Bewegung, Ökologie- und Friedensbewegung engagiert. Mitglied ist er u.a. in der *Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen* (*DFG-VK)*, im *Internationalen Versöhnungsbund*, beim *Bund für Soziale Verteidigung* und im *Komitee für Grundrechte und Demokratie*. Er hat an zahlreichen gewaltfreien Aktionen teilgenommen und musste sich wegen der Teilnahme an Aktionen des zivilen Ungehorsams einige Male vor Gericht verantworten.

- www.lebenshaus-alb.de/cgi-bin/cms/mt-view.cgi/1/category/304/

Katrin Warnatzsch, Jg. 1958, ist Beauftragte für den Sozialen Friedensdienst beim *Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.* Sie begleitet, berät und unterstützt Menschen in Krisensituationen, insbesondere auch Geflüchtete und Asylsuchende. Sie ist Mitglied der Kerngruppe im *Lebenshaus* in Gammertingen. Seit Mitte der 80er-Jahre engagiert sie sich in der Friedensbewegung. Mitgliedschaften bestehen u.a. beim *Frauennetzwerk für Frieden*, *Internationalen Versöhnungsbund* und beim *Flüchtlingsrat Baden-Württemberg*.

- www.lebenshaus-alb.de/cgi-bin/cms/mt-search.cgi?tag=Katrin%20Warnatzsch&blog_id=1

Bernd Geisler, Jg.1969 in Recklinghausen (NRW), studierte klassische Gitarre in Essen, Münster und Basel. Seit 20 Jahren lebt er in Süddeutschland, unterrichtet Gitarre und tritt in verschiedenen musikalischen Besetzungen auf. Seine besondere Leidenschaft ist die Sufi- Musik und so spielt er verschiedene orientalische Instrumente, wie die afghanische Rabab und Sarod in der Tradition seines Lehrers Daud Khan Sadozai. Bernd Geisler ist seit vielen Jahren in der Friedensbewegung aktiv, seit 2002 Mitglied bei *Lebenshaus Schwäbische Alb* und arbeitete auch einige Jahre im Vorstand mit.

Gabriele Lang, Jg. 1970, wuchs in Uhingen, Kreis Göppingen, auf, wo ihr Vater eine Pfarrstelle hatte. Sie war schon in ihrer Kindheit von der Friedensbewegung in den 80er-Jahren beeindruckt, nach dem ihr Vater seine Kirchengemeinde zur Teilnahme an der legendären Menschenkette Stuttgart-Ulm aufgerufen hatte. Nach dem Abitur studierte sie Violoncello und Schulmusik in Trossingen, wobei sie ihre große Liebe zur Chorleitung entdeckte. Sie dirigiert oft das *Lebenslaute*-Orchester und macht

Kammermusik. Am Gymnasium Ehingen unterrichtet sie Musik. Mit dem Violoncello spielt sie in verschiedenen Besetzungen; zum Beispiel hat sie mit dem *Trio Celgiak* (mit Bernd Geisler und Lubisa Lakovic) bereits ein Konzert für das *Lebenshaus* gegeben und mit der *Lebenslaute* begrüßte sie musikalisch die Mitarbeiter von Heckler & Koch und hinderte sie so an ihrer Arbeit.

Axel Pfaff-Schneider, Jg. 1955, lebt in Reutlingen; er ist Diplom-Sozialpädagoge, tätig im Jugendamt Tübingen; Vorsitzender von *Lebenshaus Schwäbische Alb*.

- www.lebenshaus-alb.de/cgi-bin/cms/mt-search.cgi?tag=Axel%20Pfaff-Schneider&blog_id=1

Günter Randecker, Diplom-Volkswirt, Heimatforscher, Betreuer der Wilhelm Zimmermann-Gedenkstätte in Dettingen an der Erms. Er ist Autor des Gedenkbuches „Juden und ihre Heimat Buttenhausen“ und hat die sog. „Laichinger Hungerchronik“ als antisemitische Jahrhundertfälschung entlarvt. Während seiner Amtszeit im Münsinger Stadtarchiv hat er zusätzlich zu den damals dreiundvierzig bekannten ermordeten jüdischen Bürgern, die aus Buttenhausen selbst stammten, eine Liste mit fast hundert weiteren Namen von jüdischen Bürgern zusammengestellt, die 1940-44 vorübergehend in Buttenhausen gelebt hatten, nachdem sie aus Großstädten hierher verschleppt wurden, bevor sie in Vernichtungslager deportiert und als Nummern ermordet wurden, um dann in Massengräbern und Krematorien spurlos zu verschwinden.

Thomas Felder, geb. 1953 in Hundersingen bei Münsingen, ist Liedermacher, der vor allem für seine ausdrucksstarken, oft zeit- und gesellschaftskritischen Lieder in schwäbischem Dialekt bekannt ist. Darüber hinaus drückt er sich auch in weiteren künstlerisch-gestaltenden Metiers aus, und ist in den Neuen Sozialen Bewegungen politisch engagiert. Im Rahmen seiner Kandidatur für das Bürgermeisteramt in Münsingen 1997 machte er auf die liegengebliebene Hausaufgabe aufmerksam, dass den 109 nur vorübergehend in Buttenhausen lebenden jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die während des Holocausts in Vernichtungslagern der NS-Diktatur ermordet worden waren, nicht gedacht wurde. Es war ein langer und mühsamer Weg, bis zu jenem von Thomas Felder aus Eisenbahnschienen geschaffenen Mahnmal auf dem jüdischen Friedhof in Buttenhausen, mit dem an 109 Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns erinnert wird.

- http://www.thomas-felder.de/
- http://www.lebenshaus-alb.de/cgi-bin/cms/mt-search.cgi?tag=Thomas%20Felder&blog_id=1

Wir freuen uns über Unterstützung, Spende und Eure Teilnahme an den Veranstaltungen!

Spendenkonto von *Lebenshaus Schwäbische Alb*:

Konto-Nr.: 802 333 4800
Bank: GLS Bank eG
BLZ: 430 609 67
IBAN: DE36430609678023334800
BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: Tagung 2018